

Medienmitteilung

myclimate beim Julius Bär Swiss E-Prix: Partner für Klimaneutralität und Aktivierung

Zürich, 17. Juni 2019 – myclimate wird die CO₂-Emissionen des Julius Bär Swiss E-Prix berechnen. Diese werden im Anschluss von myclimate in hochwertigen eigenen Klimaschutzprojekten kompensiert. Damit erhält die grösste Rennsportveranstaltung in der Schweiz das Label «klimaneutraler Event». Die gemeinnützige Stiftung myclimate mit Sitz in Zürich und die Swiss E-Prix Operations AG hatten 2018 eine mehrjährige Partnerschaft abgeschlossen. Während des Rennsamstages wird myclimate die Eventbesucher zu nachhaltigen Mobilitätslösungen sensibilisieren.

Als offizieller Nachhaltigkeitspartner präsentiert myclimate dem Veranstalter nach dem Anlass eine umfangreiche CO₂-Bilanz. Die errechneten Emissionen werden dann über internationale myclimate Klimaschutzprojekte, zertifiziert nach strengsten Standards, sowie nach Möglichkeit in Schweizer Projekten nach Zertifizierung des Bundesamtes für Umwelt, kompensiert. Die myclimate Projekte leisten nachweislich einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Gleichzeitig berät myclimate die Organisatoren fortwährend zu Massnahmen, um den CO₂-Fussabdruck kommender Austragungen so gering wie möglich zu halten.

Innovationsplattform «unter Beobachtung»

«Wir setzen alles daran, dass wir möglichst nachhaltig unterwegs sind. Und wenn wir mit dem Anlass Menschen dazu motivieren, darüber nachzudenken, wie sie mit welchem Fussabdruck durchs Leben gehen, dann haben wir ein Ziel erreicht», erklärt Pascal Derron, Gründer und CEO der Swiss E-Prix Operations AG. Zur Partnerschaft führt er aus: «Ohne einen Partner wie myclimate geht es heute beim Aufsetzen einer Grossveranstaltung nicht. Schon die Tatsache, dass wir sozusagen «unter Beobachtung» sind, führt dazu, dass jeder im Team die «Extra Mile» geht und immer überlegt: Geht es anders, geht es noch besser?».

Dies bestätigt Kai Landwehr, Mediensprecher von myclimate. Er erklärt: «Das Rennen in Bern bedeutet Spektakel und Versuchslabor zugleich. Hier werden im Wettkampf auf höchstem Niveau Technologien erprobt, die in Zukunft eine wichtige Rolle für eine nachhaltige Mobilität spielen werden. Diese Technologien können einen grossen Beitrag zum Erreichen der Schweizer, aber auch der internationalen Klimaziele leisten. Eine solche Plattform wie die Formula E in Bern, welche hunderttausende Menschen für Elektromobilität und Innovation begeistert, kann eine grosse Wirkung über den Renntag hinaus entfalten. Gemeinsam mit dem Veranstalter werden wir den Fussabdruck des Swiss E-Prix von Jahr zu Jahr analysieren und weitere Reduktionsmöglichkeiten identifizieren.»

Klimaschutzaktivierung in Bern – am Renntag und darüber hinaus

In Partnerschaft mit dem Julius Bär Swiss E-Prix 2019 besuchen die Bildungsexpertinnen und -experten von myclimate die Schule Laubegg in Bern. Das Schulhaus liegt innerhalb der Rennstrecke und ist damit hautnah dem Swiss E-Prix verbunden. myclimate wird die Schulklassen im Rahmen von Impulslektionen zu den Zusammenhängen von Klimaschutz und Mobilität sowie zu Lösungen und Handlungsoptionen inspirieren. Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen dann eigene, ganz konkrete Projekte für Nachhaltigkeit und Klimaschutz umsetzen.

Schon ab Montag, den 17. Juni, wird myclimate am Bahnhofplatz Bern mit einer Rieseninstallation präsent sein. Ein Ballon, der das Volumen einer Tonne CO₂ widerspiegelt, soll dazu motivieren, sich mit dem eigenen CO₂-Fussabdruck auseinander zu setzen und diesen zu berechnen. Pro Kopf stossen Einwohner in der Schweiz im Durchschnitt 4,5 Tonnen CO₂ aus. In dieser Bilanz fehlen allerdings die «grauen Emissionen» für Produkte, die ausserhalb der Schweiz für den hiesigen Markt produziert und hierhin transportiert werden, sowie die Flugreisen. Mit diesen Emissionen eingerechnet sind Schweizerinnen und Schweizer mit durchschnittlichen Pro-Kopf-Emissionen von rund 14 Tonnen noch weit von einem klimaverträglichen CO₂-Fussabdruck entfernt.

Während die CO₂-Emissionen im Gebäudebereich, der Industrie und der Landwirtschaft in der Schweiz rückläufig sind, steigen sie im Bereich der Mobilität. Um auf diese Herausforderung und auf klimafreundliche Alternativen hinzuweisen, betreibt myclimate am Renntag auch einen Stand im Allianz E-Village. Dieser macht auf spielerische Art nachhaltige Mobilität erlebbar.

Weitere Auskünfte zu myclimate

Kai Landwehr, Mediensprecher myclimate
kai.landwehr@myclimate.org, Tel. +41 (0)44 500 37 61
www.myclimate.org

Der Julius Bär Swiss E-Prix und Nachhaltigkeit

Durch den Einsatz elektrisch angetriebener Rennautos fördert die Formel E eine nachhaltigere Mobilität im Kampf gegen Luftverschmutzung und Klimawandel. Sie stellt Lösungen vor und sensibilisiert ihre Fan-Gemeinde für dieses Thema. Eine Grossveranstaltung kann noch nicht komplett emissionsfrei durchgeführt werden. Die ABB FIA Formula E Meisterschaft setzt bei ihren Prozessen vor, während und nach dem Rennen auf Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit. Die Meisterschaft wurde als erste ihrer Art ISO 20121 zertifiziert.

Über die Swiss E-Prix Operations AG

Die Swiss E-Prix Operations AG ist Trägerin der Bewilligung der Stadt Bern für die Austragung des Formel-E-Strassenrennens am 22. Juni 2019 in Bern. Der erste E-Prix in der Schweiz fand am 10. Juni 2018 mit über 150'000 Zuschauerinnen und Zuschauern in Zürich statt und wurde auf Anhieb zu einem der grössten Events in der Schweizer Sportgeschichte. Die Swiss E-Prix Operations AG verfügt über eine exklusive Neun-Jahres-Lizenz der Formula E Operations Ltd. für die Austragung eines jährlichen Formel-E-Rennens in der Schweiz.

Das Unternehmen verantwortet, unter Leitung von Pascal Derron, jeweils die gesamte Renninfrastruktur, die Event Operations, das Rahmenprogramm und die Vermarktung des Rennens in der Schweiz. Die Swiss E-Prix Operations AG hat ihren juristischen Sitz in Zürich.

Über die ABB FIA Formula E Meisterschaft

Die ABB FIA Formula E Meisterschaft ist die weltweit erste vollelektrische und internationale Strassenrennserie für Einsitzer im Motorsport. Die Formel E bringt spannende und unvorhersehbare Rennen in einige der bekanntesten und fortschrittlichsten Metropolen dieser Welt.

In der fünften Saison der ABB FIA Formula E Meisterschaft kämpfen elf Teams mit 22 Fahrern auf einer Vielzahl herausfordernder Strecken in zwölf Städten und quer hinweg über fünf Kontinente geht es darum, nach dem letzten Rennen als Meister gekürt zu werden.

Zum Konzept der Formel E gehört es, eine Plattform zu bieten, auf der verkehrstechnische Technologien getestet und weiterentwickelt werden, am Design gefeilt und die Funktionalität aller Komponenten geprüft wird – mit der Vision, den weltweiten Wandel hin zu Elektromobilität zu beschleunigen. Die Formel E zieht weiterhin führende Namen und renommierte Marken im Motorsport und der gesamten Automobilindustrie an.

Über myclimate

myclimate sieht sich als Partner für wirksamen Klimaschutz – global und lokal. Gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft sowie Privatpersonen will myclimate durch Beratungs- und Bildungsangebote sowie eigene Projekte die Zukunft der Welt gestalten. Dies verfolgt myclimate als gemeinnützige Organisation marktorientiert und kundenfokussiert.

Die internationale Initiative mit Schweizer Wurzeln gehört weltweit zu den Qualitätsführern von freiwilligen CO₂-Kompensationsmassnahmen. Zum Kundenkreis zählen grosse, mittlere und kleine Unternehmen, die öffentliche Verwaltung, Non-Profit Organisationen, Veranstalter sowie Privatpersonen. Über Partnerorganisationen ist myclimate in weiteren Ländern wie zum Beispiel Deutschland vertreten.

Mit Projekten höchster Qualität treibt myclimate weltweit messbaren Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung voran. Die freiwillige Kompensation von CO₂-Emissionen erfolgt in derzeit mehr als 70 Klimaschutzprojekten in 30 Ländern. Dort werden Emissionen reduziert, indem fossile Energiequellen durch erneuerbare Energien ersetzt, lokale Aufforstungsmassnahmen mit Kleinbauern umgesetzt und energieeffiziente Technologien implementiert werden. myclimate-Klimaschutzprojekte erfüllen höchste Standards (Gold Standard, CDM, Plan Vivo) und leisten neben der Reduktion von Treibhausgasen nachweislich lokal und regional einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

myclimate ermutigt mit handlungsorientierten und interaktiven Bildungsangeboten jede und jeden, einen Beitrag für unsere Zukunft zu leisten. Mit diesem Ziel wurden bereits in der Schweiz mehr als 15'000 Schülerinnen und Schüler und 7'000 Lernende erreicht, sowie ein weltweites Netzwerk von 1'600 Studierenden und Young Professionals etabliert. Darüber hinaus berät die Stiftung zu integriertem Klimaschutz mit greifbarem Mehrwert. Im Geschäftsfeld CO₂- und Ressourcen Management unterstützt myclimate Firmen mit Beratung, Analysen, IT-Tools und Labels. Angebote reichen von einfachen Carbon Footprints (Emissionsberechnungen) auf Unternehmensebene bis zu ausführlichen Ökobilanzierungen von Produkten. Erfahrene Berater helfen beim Identifizieren und Erschliessen von Potentialen in den Bereichen Energie- und Ressourceneffizienz.

Die myclimate-Klimaschutzprojekte haben seit Bestehen der Stiftung Tausende von Jobs geschaffen, die Biodiversität geschützt und die allgemeinen Lebensumstände Hunderttausender Menschen verbessert. Nicht zuletzt deswegen hebt das deutsche Umweltbundesamt myclimate als Anbieter für die freiwillige CO₂-Kompensation explizit hervor. Sowohl 2015 als auch 2012 wurden je zwei myclimate-Projekte vom Sekretariat der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) zu sogenannten "Game Changing Climate Lighthouse Activities" ernannt und an den UN-Klimakonferenzen in Paris und Doha von UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon persönlich geehrt. Im Mai 2016 wurde myclimate mit dem Schweizer Nachhaltigkeitspreis 'PrixEco' ausgezeichnet.